

Vorstellung des Projektkonzepts

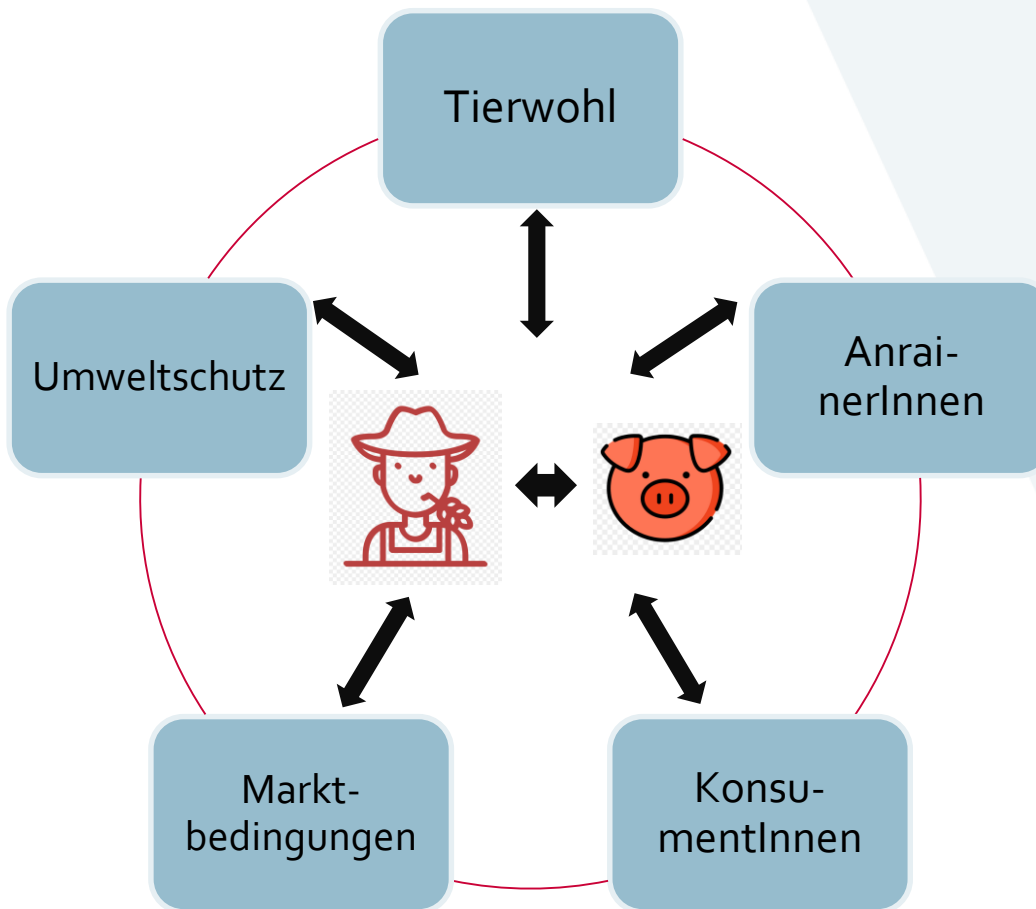
IBeSt: „*Innovationen für **B**estehende **S**chweine**st**älle*
– zum Wohl von Tier und Mensch“



Dr. Birgit Heidinger
Abteilung für Tierhaltungssysteme, Technik & Emissionen

Bautagung Raumberg-Gumpenstein, 20.05.2021

Konventionelle Schweinehaltung im Spannungsfeld



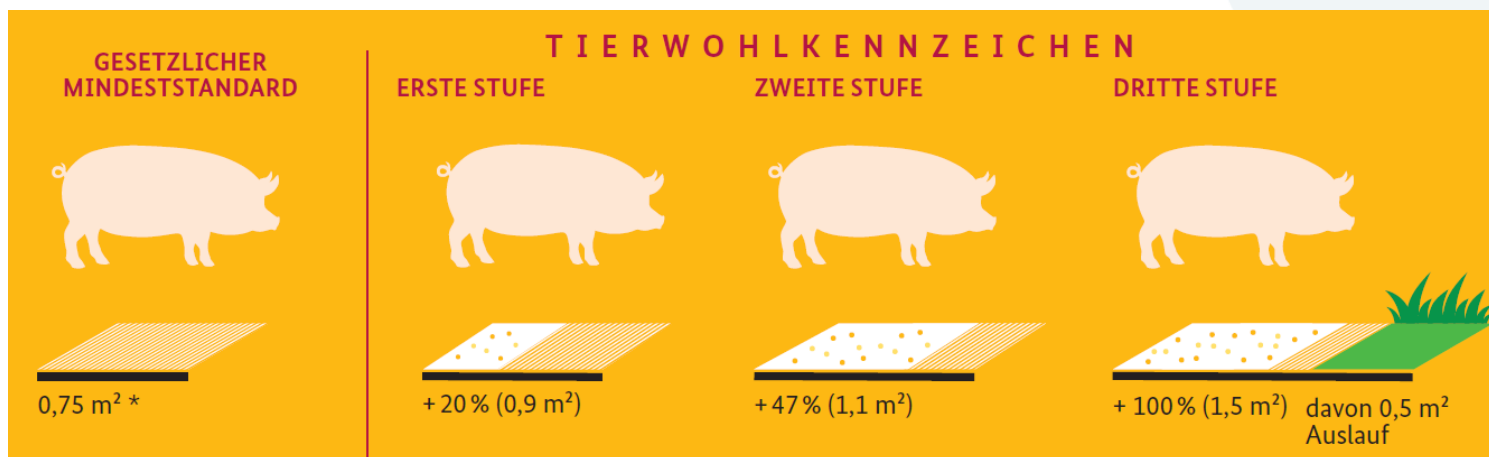
Staatliche Intentionen AT und D

→ „Pakt für mehr Tierwohl“
in Österreich

→ „Borchert-Pläne“
in Deutschland



Bild: BMLRT, Paul Gruber



Quelle: BMEL

2030

2040

Proaktives Vorgehen der österr. Schweinebranche

- Herbeiführen einer Verbesserung des Tierwohls für Aufzucht und Mast
 - in Zusammenarbeit mit Wissenschaft, Beratung, Stallbaubranche und KonsumentInnenvertretern
 - mit besonderem Augenmerk auf Soziologie: Kommunikation, Motivation u. Dissemination
- zukunftsstaugliche Adaptionmöglichkeiten = Umbaulösungen für bestehende Betriebe im Fokus:
 - keine Entwicklung neuer Stallsysteme
 - Zielsetzung Neubauten: Standard „Besonders tierfreundlich“
- intensiver Praxisbezug bzw. „Forschung in der Praxis“ → Multicenter-Studie

→ schnelle, einfache und kostengünstig umsetzbare Verbesserungen für viele Tiere

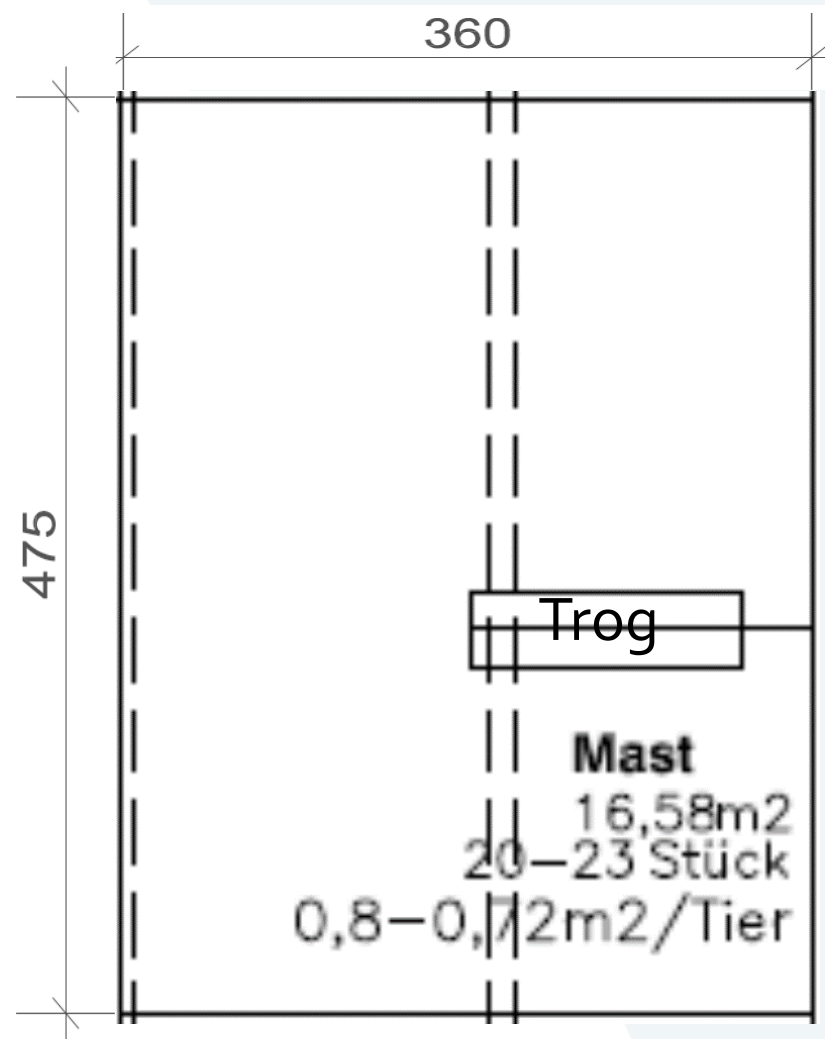
Ziele

- Verbesserung bestehender Ferkelaufzucht- und Mastschweineeställe hinsichtlich:
 - **Tierwohl**
 - **Identifikation** der LandwirtInnen mit dem eigenen Haltungssystem/der Arbeit
 - **Akzeptanz** bei KonsumentInnen/Gesellschaft
- **Förderung** einer effizienten, tierfreundlicheren und zukunftsfähigen Schweineproduktion in Österreich
- Erkenntnisse können zur **Weiterentwicklung** des neuen Förderstandards gemäß dem „*Pakt für mehr Tierwohl*“ beitragen



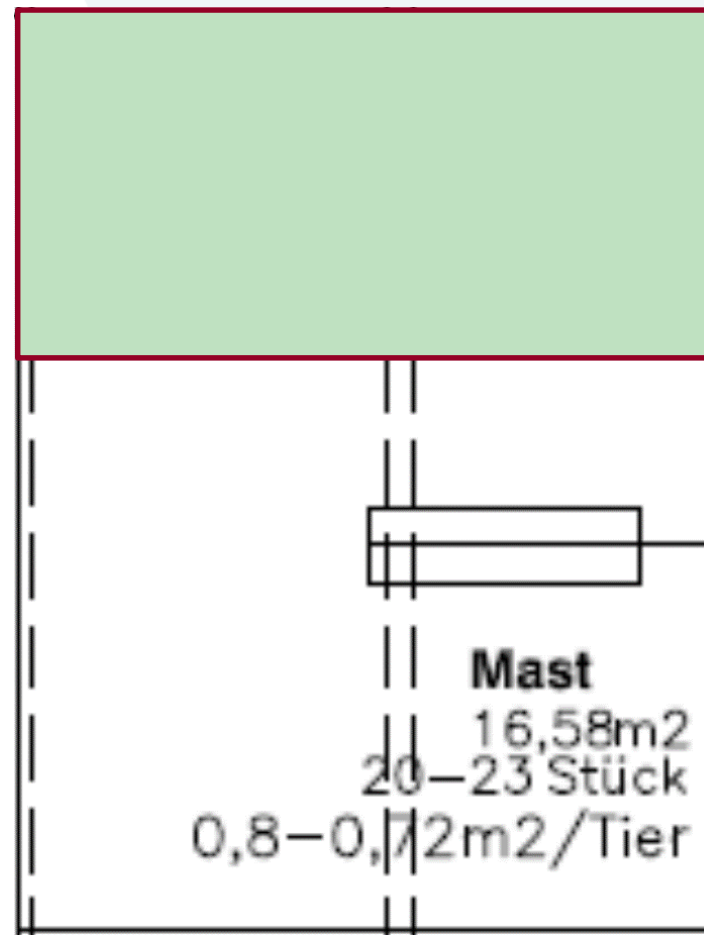
Status quo Mast

- Konventioneller Bereich:
→ Vollspaltensystem nach dem gesetzlichen
Mindeststandard
- Beispiel einer Bucht nach konventionellem
Mindeststandard im Forschungsstall der
HBLFA Raumberg-Gumpenstein:



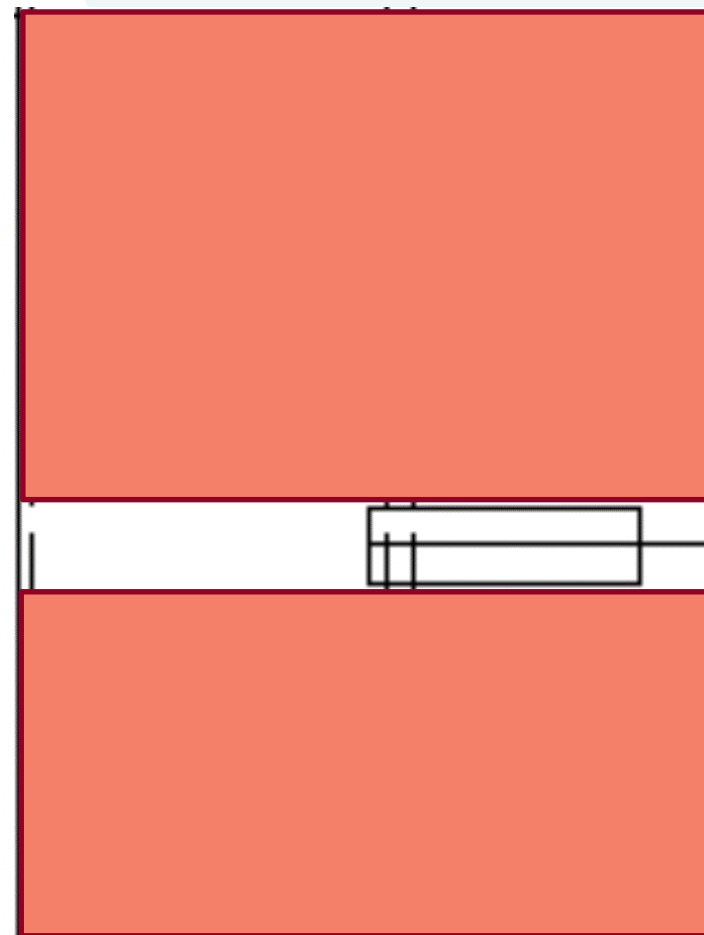
Platzverhältnisse Mast

- 1. ThVO: Alle Schweine müssen gleichzeitig liegen können
 - Liegeflächenbedarf nach EKKELE et al. 2003 und PETHERICK et al. 1983 (W = Körpergewicht):
 - Bauchlage: Fläche = $0,019 \times W^{0,66}$
 - Halbseitenlage: Fläche = $0,033 \times W^{0,66}$
 - gestreckte Seitenlage: Fläche = $0,047 \times W^{0,66}$
 - beim Einstallen mit ca. 30 kg:
 - 0,18 m² in Bauchlage
 - **0,31 m² in Halbseitenlage**
 - 0,44 m² in Seitenlage
- rund **40 % der Buchtenfläche** (23 Tiere)



Platzverhältnisse Mast

- Liegeflächenbedarf gegen Mastende mit 100 kg (nach Eckel et al. 2003 und Petherick et al. 1983):
 - 0,40 m² in Bauchlage
 - **0,69 m² in Halbseitenlage**
 - 0,98 m² in Seitenlage
- rund **95 % der Buchtenfläche** (23 Tiere)

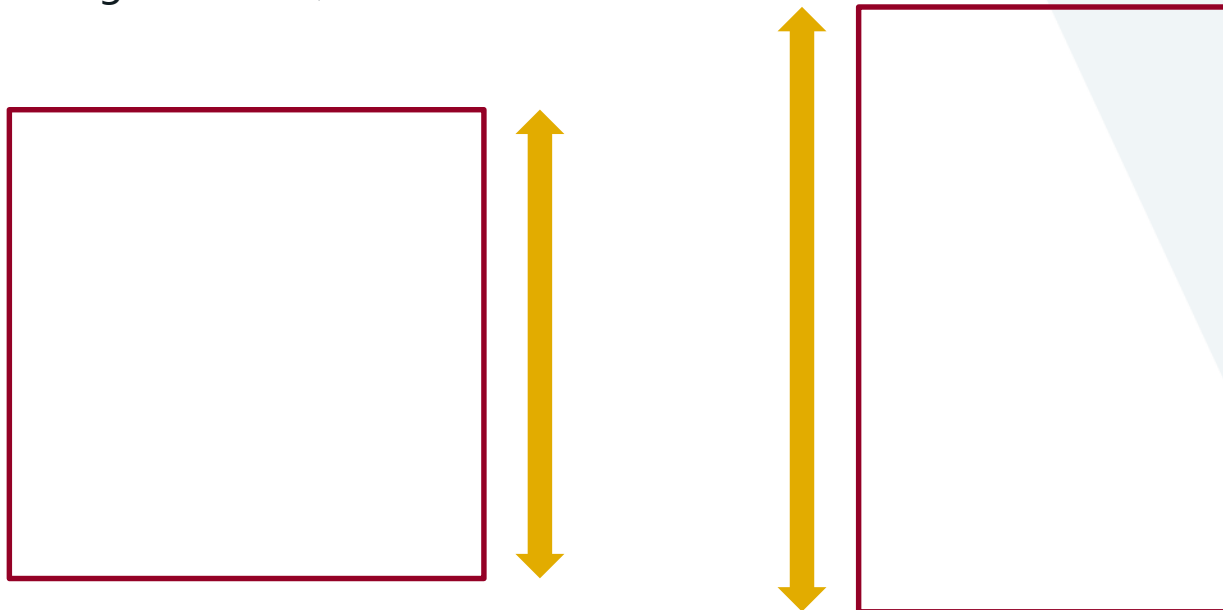


Haltungsbezogenen Eckpunkte



Mögliche Ansätze – „Maßnahmenkatalog“

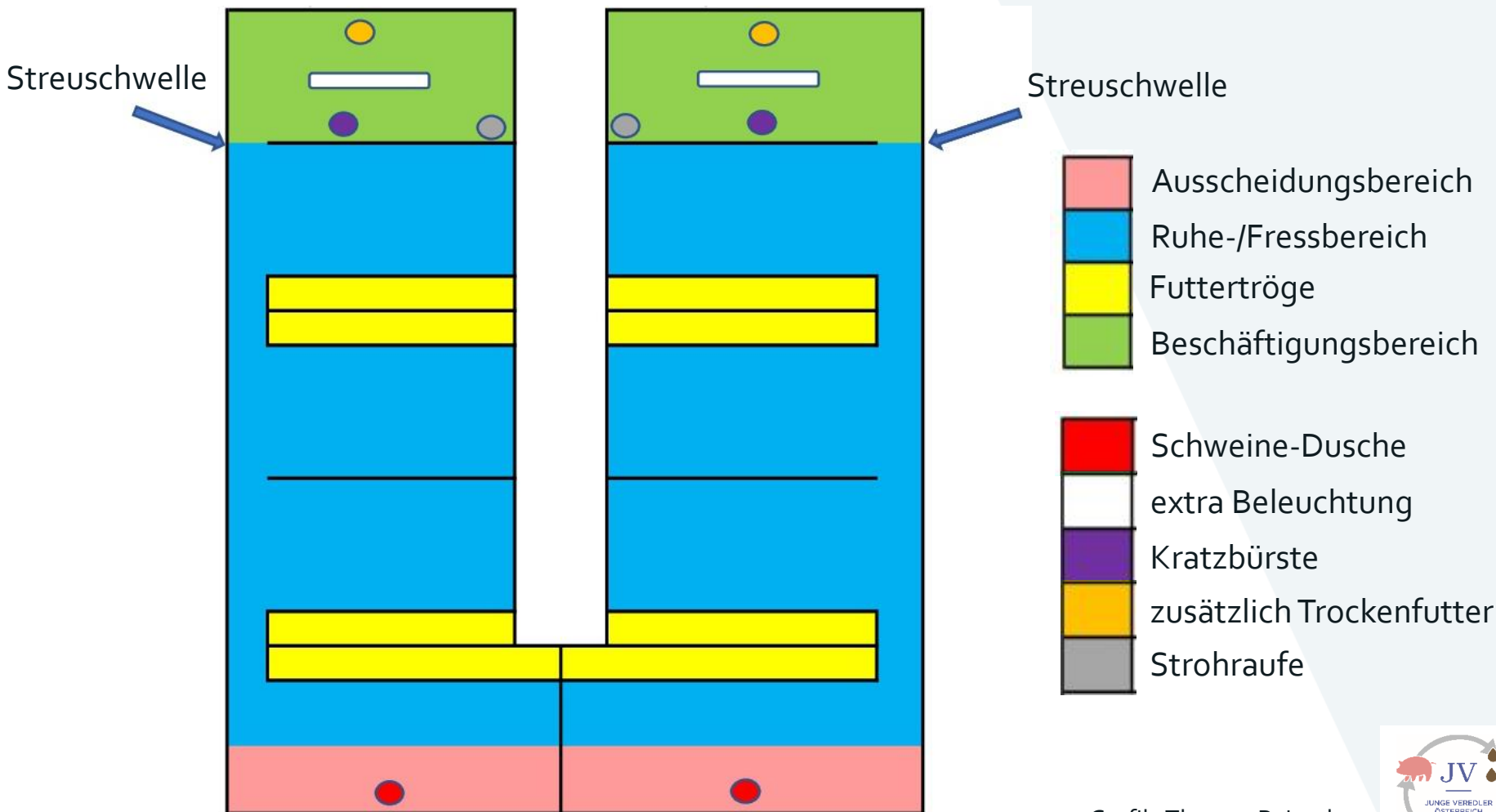
- **Buchtenszusammenlegung:** dadurch in Relation mehr Platz für das Einzeltier und Gestaltungsmöglichkeiten vorhanden
- **Buchtengeometrie:** längliche, rechteckige Formen besser als quadratische → gleiche Fläche, unterschiedliche Distanzen; Buchten dürfen aber auch nicht zu schmal werden (Ausweichmöglichkeiten)



Mögliche Ansätze – „Maßnahmenkatalog“

- Bsp. Gestaltungselemente:
 - **Boden** → differenzierte Ausführung (Perforationsanteil bzw. Planbefestigung), Komfortsteigerung im Liegebereich (Heizung/Kühlung, (Minimal-)Einstreu, etc.)
 - **Trennwände/Raumteiler/Schwellen** → zur Abgrenzung v. Bereichen unterschiedlicher Funktion → z.B. Bildung von „Liegekojen/-kesseln“
 - **Klimatisierung/Luftführung/Zonenbildung** → Temperatur im Liegebereich der Gewichtskategorie angemessen; Ausscheidungsbereich kühl/feucht evtl. zugig
 - **Licht** → Aktivitäts- und Ausscheidungsbereich hell; Ruhebereich eher abgedunkelt
 - **Art & Anordnung der Ressourcen (Futter, Wasser, Beschäftigung)** → Vermeidung von Konkurrenzsituationen, Schaffen von Ausweichmöglichkeiten
 - **(Auslauf** → Achtung Genehmigungssituation, Vereinbarkeit mit Lüftungstechnik!)

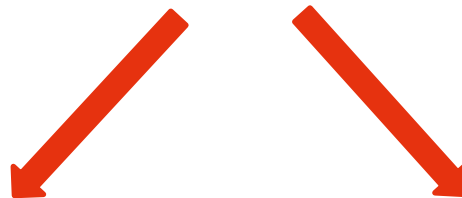
1. Planungsidee Praxisbetrieb Reisecker



Grafik: Thomas Reisecker

Versuchsstandorte

18 Praxisbetriebe



9 Aufzucht

9 Mast

+

Forschungsstall der HBLFA Raumberg-Gumpenstein



Bild: HBLFA Raumberg-Gumpenstein

Projektstruktur

3 wissenschaftl. Arbeitspakete (Gesamtprojektleitung: Heidinger)

„AP Tier“
(Leitung: Leeb)



„AP Umweltwirkungen
& Stallklima“
(Leitung: Heidinger,
Zentner)

 HBLFA
Raumberg-Gumpenstein
Landwirtschaft

„AP Mensch & Ökonomie“
(Leitung: Darnhofer, Kirner)



„HA 1“: Erhebung bestehender Innovationen & Stallkonzepte
(Klaffenböck, Reisecker)



„HA 2“: Experiment in Raumberg-Gumpenstein
(Heidinger, Zentner, Kropsch)

 HBLFA
Raumberg-Gumpenstein
Landwirtschaft

„HA 3“: Praxisbetriebe (Klaffenböck, Reisecker)



3 horizontale Aktivitäten

Projektpartner & Gremien

- AP Mensch & Ökonomie: Verein Land schafft Leben, Susanne Fischer & Erhard Reichsthaler (Kommunikation & Lebensberatung), Christian Dürnberger (Messerli Institut), ÖkonomInnen der Landwirtschaftskammern, Christian Fritz (HBLFA)
- Statistik: AGES (Team v. Hans Peter Stüger, Graz)
- AMA (Andreas Herrmann)
- 18 Praxisbetriebe
- über das Gesamtprojekt hinweg Integration von FachexpertInnen im:
 - **Wissenschaftlichen Beirat:** VertreterInnen der Ministerien, der LK Ö, der Schweinebörse, der Ferkelringe, der Fachstelle für tiergerechte Tierhaltung und Tierschutz, NGOs
 - **Praxisbeirat:** BauberaterInnen der Landwirtschaftskammern, Österreichische Stallbaufirmen, TGD

Zeitplan

- Einreichung im 1. Quartal 2021 erfolgt → aktuell warten auf Genehmigung
- Phase 1 (2021): Erhebung und Zusammenfassung bestehender Erkenntnisse;
Erfassung bestehender Varianten in österr. Praxisbetrieben;
Praxisbetriebe für Teilnahme finden;
Festlegung Material & Methoden, Versuchsdesign
- Phase 2 (2022-2024): Datenerhebungsphase (je Betrieb 3-4 Aufzucht- und/oder
Mastpartien über alle Jahreszeiten hinweg; Case-Control);
Zwischenbericht
- Phase 3 (2025): Datenauswertung;
Abschlussbericht;
Dissemination der Ergebnisse

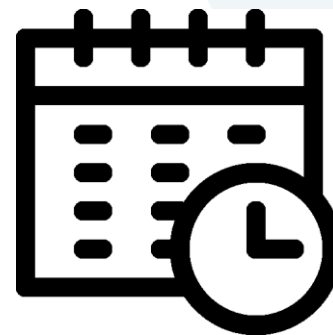


Bild: freepik.com



Bild: Projekt Pro-SAU

Interessierte Betriebe melden sich bitte bei:

→ DI Michael Klaffenböck, VÖS

→ klaffenboeck@schweine.at